



Pressemitteilung

ADFC Wuppertal

BankverbindungStadtsparkasse Wuppertal
BLZ 33050000
Kto.-Nr. 438 663**16.11.2011****Wie geht es weiter auf der Nordbahntrasse? Kritik an den Baustandards auf den beiden Außenästen der Nordbahntrasse, aber auch ein großes Lob für die erfolgte Umsetzung der Trassenanbindung am Mirker Bahnhof**

Nichts Genaues weiß man nicht oder: Der unendliche Nordbahntrassen – Bau geht hoffentlich in den nächsten Bauabschnitt.

Die Beteiligten von Stadt Wuppertal und Wuppertalbewegung stehen schon seit langem unter massivem Druck des Fördergeldgebers in Düsseldorf. Der möchte unbedingt seine Millionen noch vor dem Jahresende loswerden. Klaus Lang, einer der beiden ADFC – Vorsitzenden in Wuppertal: „Was anderen Orts völlig undenkbar ist, Millionen Euro über ein Jahr nicht abrufen zu können weil man sich streitet, hat leider bei uns im Tal Methode“.

Aber jetzt hat man sich wohl doch noch auf das weitere Vorgehen, detaillierte Finanzierungsabsprachen und vor allem auf abgespeckten Baustandards geeinigt. Details hierzu konnten wir leider noch nicht in Erfahrung bringen. Allerdings scheint nun auch die Wegbreite von 6 m mit Pflasterung des Fußweges zur Disposition zu stehen. Zwar freuen wir uns, wenn überhaupt gebaut wird und über jeden noch so kleinen Schritt der die Trasse voranbringt. Allerdings sehen wir eine so massiv abgespeckte Bauausführung doch mit erheblicher Skepsis.

Die Nordbahntrasse verbindet die Stadtteile längs des Tals mit einem Radschnellweg, wie er in anderen Städten erträumt wird. 200000 Menschen haben erstmals die Möglichkeit, ihre Alltagswege schnell, sicher und in attraktiver Umgebung mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wie jetzt gemunkelt wird, soll in den Außenästen angeblich nur noch eine Wegbreite von 3,50 m gebaut werden. „Da sind massive Konflikte zwischen den Nutzergruppen vorprogrammiert. Die Zahlen der Nutzer werden viel höher liegen als auf allen anderen Trassen unserer Region. Die problematische rechtliche Situation nicht getrennter Weg für Fußgänger und Radverkehr führt zu Konflikten. Auf der Strecke wird es zu gefährlichen Situationen kommen. Gerade aus der Möglichkeit des schnellen Radverkehrs bezieht die Trasse aber ihren besonderen Stellenwert für eine massive Veränderung im

Verkehrsverhalten in unserer Stadt“ erläutert Lorenz Hoffmann – Gaubig vom ADFC. „Diese gewünschte Entwicklung wird so gefährdet.“

Bei den bisher erstellten und durchgeplanten Abschnitten gibt es einen getrennten Fuß- und Radweg auf 6m Breite. Bei den aus förderungstechnischen Gründen sogenannten Außenäste, die im Westen ausschließlich innerstädtische Stadtteile erschließen (Varresbeck, Lüntenbeck und Sonnborn sowie Vohwinkel), wird das dann nicht mehr der Fall sein. Gerade der Abschnitt zwischen der Lüntenbeck und Ottenbruch wird zusätzlich als **die** Verbindung zur Niederbergbahntrasse und beste Anbindung an einen größeren Bahnhof mit Halt fast aller Nahverkehrszüge eine enorme Radfahrernutzung erfahren. Auch die Zahl der Fußgänger wird auf der Nordbahntrasse weit höher liegen als auf allen Trassen der Region. Wir als ADFC können vor solch einer kurzsichtigen Bauweise nur warnen.

Die enormen Kosten für die Trasse rühren ja in erster Linie von den zahlreichen Bauwerken und Tunneln her und nicht vom eigentlichen Wegebau. Die einzusparenden Mittel sind daher in Relation zum Gesamtvolumen verschwindend gering. Es sollte erneut überprüft werden ob nicht an anderer Stelle der Bauausführung die Mittel eingespart werden können. Notfalls wäre sicher auch das erneute Werben um zusätzliche Spenden zur Sicherung der sinnvollen Ausbaustandards eine sinnvolle Möglichkeit.

Um aber mit etwas Positivem abzuschließen, möchten wir die Wuppertaler Stadtverwaltung für eine in den letzten Tagen umgesetzte wichtige radverkehrliche Maßnahme loben. Wie vor einigen Monaten beim Runden Tisch Radverkehr zwischen der Verwaltung und dem ADFC besprochen, sind rund um den Mirker Bahnhof Mirker - und Eckernförder Straße für Radfahrer jetzt auch gegen die Einbahnrichtung zu befahren.

Damit kann man aus Teilen der Nordstadt von die Trasse erreichen, ohne zunächst ein tiefes Loch zu durchqueren. Von der Trasse geht es dann auch endlich legal in Richtung Gathe/ Elberfelder Innenstadt weiter. An der Ausfahrt aus der Eckernförder Straße ist eine eigene Ampel für Radfahrer installiert, deren Grün über einen Taster angefordert werden kann.

<http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-wuppertal/kreisverband-wuppertal/newsbeitrag/article/5883/nordbahntrasse-am-mirker-bahnhof-besser-erreichbar.html>

Wir stellen fest:

Es geht doch, wenn man will. Danke !!

Weitere Infos unter: www.adfc-wuppertal.de

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Lang/ Lorenz Hoffmann-Gaubig
Vorsitzende KV Wuppertal